

Editorial

Autor(en): **Papazoglou, Liza**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft [1]: **Wohnen & mitbestimmen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cover: Generalversammlung ABZ / Foto: Tres Camenzind



Wie bestimmen Sie als Paar oder Familie, wo Sie Ihre Ferien verbringen? Was auf den Tisch kommt, welche Kleider die Kinder für die Schule anziehen, was für Möbel gekauft werden, wie viel Sackgeld angemessen ist und welchen Film man am Samstagabend zusammen schaut? Vermutlich gibt es auch bei Ihnen immer wieder Diskussionen über solche und viele andere Dinge, kleine und grosse, alltägliche und existenzielle. Und verschiedene Wege, wie man sich einigt. Oder wenigstens zu einem Entscheid kommt. Dabei dürften heutzutage wohl in den meisten Familien alle etwas mitzureden haben, nicht wie früher, wo das Familienoberhaupt sein Machtwort sprach und damit bestimmte, was Sache war.

Ganz ähnlich wie im Privatbereich ist Mitsprache auch im gesellschaftlichen und politischen Leben keineswegs selbstverständlich, sondern hängt von Zeit und Umständen ab. Noch nicht allzu lange ist es beispielsweise her, dass Frauen in der Schweiz nicht an die Urne gehen durften und im Eherecht ihren Männern nicht gleichgestellt waren. Abstimmen und Wählen bleibt Ausländern auch heute noch in den meisten Fällen vorenthalten.

Gut also, dass wir Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind. Für solche nämlich ist Mitbestimmung selbstverständlich, quasi per Definition und seit Anbeginn – und zwar für alle. Als «Mitbesitzer» unserer Baugenossenschaften gestalten wir deren Geschichte und unser Wohnumfeld mit, auf ganz verschiedene Weisen. Beispiele und Anregungen dazu finden Sie in diesem Heft.

Liza Papazoglou, Redaktorin

2 **Wohnzimmer**

4 **Thema**

Wie viel darf's denn sein?
Genossenschafter bestimmen mit –
von «klassisch» bis selbstverwaltet

9 **Thema**

Wenn die Kleinen ganz gross mitreden:
Kinderpartizipation

12 **Interview**

Uwe Serdült: «Demokratie ist nie ein Selbstläufer»

14 **Thema**

Ein Haus nach Wunsch: Junge Genossenschaft
setzt auf Mitbestimmung

16 **Porträt**

96 und kein bisschen leise:
Frauenrechtskämpferin Marthe Gosteli

18 **Tipps**

19 **Kolumne**

Tina Aeberli: WM-Training auf dem Siedlungsplatz

20 **Rätsel**

IMPRESSUM

WOHNENextra

Die Mieterzeitschrift

Ausgabe April 2014

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften
Schweiz, Verband der gemeinnützigen
Wohnbauträger, Bucheggstrasse 109,
8042 Zürich, www.wbg-schweiz.ch

Redaktionelle Verantwortung:
Liza Papazoglou
www.wbg-schweiz.ch/zeitschrift_wohnen
wohnen@wbg-schweiz.ch

Konzeption, Layout, Druckvorstufe:
Partner & Partner AG, www.partner-partner.ch

Druck: Stämpfli AG, Bern